

Die Praxis des Pilgerns. Zur Körperlichkeit von Religiosität (Arbeitstitel)

Dissertationsprojekt von Barbara Sieferle

bsieferle@yahoo.de

Ich beschäftige mich in meinem Dissertationsprojekt mit dem gegenwärtigen Pilgern zu Fuß zum katholischen Wallfahrtsort Mariazell in Österreich und nehme das Pilgern analytisch als eine körperliche Praxis in den Blick. Ausgangslage meines Dissertationsprojektes ist die Beobachtung, dass Religiosität in europäisch-ethnologischer Religionsforschung zumeist als geistiger, immaterieller Glaube definiert und die Körperlichkeit von Religiosität, wenn überhaupt, nur am Rande thematisiert wird. Auch das Pilgern als ein klassisches Themenfeld europäisch-ethnologischer Religionsforschung wird dementsprechend nur selten auf seine körperlichen Aspekte hin analysiert. Dieses Forschungsdesiderat möchte ich mit meinem Projekt schließen. Im Zentrum meines Forschungsinteresses stehen körperliche Praktiken, wie sie Pilger und Pilgerinnen während des Pilgerns ausüben, und damit einhergehende körperliche Erfahrungen. Inwiefern diese als religiös zu begreifen sind ist eine Frage, die sich hieran anschließt und der ich in meinem Projekt ebenfalls nachgehen werde.

Methodisch nähere ich mich den körperlichen Praktiken und Erfahrungen des Pilgerns durch ethnologische Feldforschung an und konzentriere mich dabei auf das Pilgern zu einem spezifischen Pilgerort, dem Wallfahrtsort Mariazell in Österreich. Körperlichen Praktiken und Erfahrungen des Pilgerns nach Mariazell werde ich durch Teilnahme an Pilgerwanderungen, durch Aufenthalte in Mariazell und durch Gespräche mit Pilgern und Pilgerinnen nachgehen. Ich werde dabei von der Annahme geleitet, dass körperliche Praktiken und Erfahrungen nicht immer, und manchmal nur schwer, verbal-sprachlich artikuliert werden und dass es daher eines empathischen Zugangs zum Pilgern bedarf, der durch das Teilen und Miterleben sozialer Situationen auch nichtverbale Aspekte körperlicher Praktiken und Erfahrungen berücksichtigt. Ziel meines Dissertationsprojektes ist es, einen ethnographischen Einblick in die Praxis des Pilgerns nach Mariazell zu geben und dabei ein klassisches Themenfeld der europäisch-ethnologischen Religionsforschung aus einer praxis- und körpertheoretischen Perspektive neu zu betrachten.

Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Timo Heimerdinger